

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat. Auf ein weitgehendes Entgegenkommen unserer so sehr um nationale körperliche Ertüchtigung verdienten Turnvereine darf mit Sicherheit gerechnet werden. Raum irgendwelche Schwierigkeiten dürfte demgemäß z. B. eine Einigung über die Formen und Kommandos der Freiübungen bieten. Für die Geräteübungen scheint mir eine begründete militärische Forderung zu sein, daß die bewußte Beherrschung des Körpers durch „Stillgestanden“ im militärischen Sinn zu Beginn jeder Übung und nach ihrer Vollendung zum Ausdruck käme. In hohem Maße wünschenswert im Sinne wehrhafter Vorbereitung wäre auch die Aufnahme des „militärisch angewandten Turnens“ (Gleichgewichtsübungen, Kriechen, Springen [feldmäßig, ohne Sprungbrett], Klettern und Steigen) in das deutsche Turnen, die Anlage von „Hindernisbahnen“ auf deutschen Turnplätzen, soweit Raum- und sonstige Verhältnisse es gestatten. Der gepackte Rucksack könnte wie bei Jugendmarschübungen auch bei dem angewandten Turnen eine Steigerung der Ansprüche an turnerische Ausbildung im Gelände darstellen. Schwieriger erscheint die Lösung der technischen Frage des Geräteturnens. Querbaum oder dünne Reckstange? Einstellung des Barrens in das militärische Turnen? Eine Annäherung beider Systeme wird zu erreichen sein, und mehr ist gar nicht wünschenswert, denn die Eigenart beider Systeme soll nicht verwischt werden, es soll nur ausgeschaltet werden, daß der ausgebildete deutsche Turner, wenn er in die Jugendkompagnie oder in das Heer eintritt, in bedeutendem Maße „umlernen“ muß, oder daß die Jugendkompagnie, die den Unterricht eines Zivilturnlehrers genießt, mancherlei lernt, was sie im Heer wieder abstreifen muß.

Zukunft

Die bisherigen Darlegungen haben sich mit Anregungen und Vorschlägen befaßt, die zur Belebung und Kräftigung der militärischen Jugendvorbereitung in ihrer gegenwärtigen Gestalt und während der Dauer des Krieges dienen könnten. Richten wir unseren Blick über den Friedensschluß hinaus in eine Epoche, die unserer Wehrkraft neue schwerwiegende Aufgaben breiterer Grundlagen und festeren Ausbaus stellen werden, so müssen alle diese Vorschläge als unzureichend und nur als „kleine Mittelchen“ betrachtet werden. In diesem Kriegsjahr haben sich zwei